

3. Kapitel

November/ Dezember

Diese beiden Monate sind geprägt von gleich mehreren Festen bzw. Feiern: St. Martin, Nikolaus und Weihnachten stehen thematisch auf dem Programm.

Um diese Feste nicht zum „Konsumterror“ verkommen zu lassen ist es uns alljährlich aufs Neue wichtig, mit den Kindern „hinter die Kulissen“ zu schauen und mit ihnen den Sinn und die Bedeutung zu erarbeiten und auf die heutige Zeit zu übertragen. So bilden St. Martin, Nikolaus und die Weihnachtszeit den Rahmen für zahlreiche Aktivitäten rund ums Helfen, Teilen, die Erwartung und der (Vor-) Freude.

St. Martin

Ziele: - Antworten auf die Fragen:

Wer war St. Martin?

Wie hat er gelebt?

Welche Bedeutung haben sein Leben und seine Taten noch heute für uns?

Nach mehr als 1600 Jahren ist die Erinnerung an St. Martin immer noch lebendig. Seine gute Tat, die Mantelteilung, ist Mittelpunkt vielfältigen Brauchtums.

Wir erzählten den Kindern in verschiedenen Geschichten von Martin und von seinem Leben. Jede dieser Geschichten bot im Anschluß daran genügend Diskussions- und Gesprächsstoff und regte die Kinder zum Nachdenken an.

Dass das Leben damals anders war als heute erfuhren die Kinder in der Geschichte „Der kleine Martin“. Hier wird uns Martin vorgestellt: ein fünfjähriger Junge, der im damaligen großen römischen Reich lebte und dessen Vater Offizier des röm. Kaisers war. Die Parallele zur heutigen Zeit: damals wie heute ist es kleinen Jungen in diesem Alter bereits in die Wiege gelegt, dass sie sich für Waffen und Kämpfe interessieren...

In der Geschichte „Martin wird Soldat“ hörten wir von Martin, der mit 15 Jahren Soldat und später Offizier wurde. Hauptbestandteil dieser Geschichte bildet ein Gespräch zwischen Martin und seinem Diener. Darin erkennt Martin die Erschöpfung seines Knechtes durch die harte Arbeit und macht ihm deutlich, dass er sich nicht zu schade wäre, einen Teil der Arbeit selbst zu erledigen.

Auch hier folgten Weiterüberlegungen mit den Kindern über den Alltag und die Aufgabenverteilung zu Hause.



Im 3. Teil unserer Erzählungen ging es um das wohl bekannteste aller Details aus dem Leben von Martin: die Mantelteilung. Wir teilten hier die Gruppe altersentsprechend und konnten so eher auf den Wissensstand der einzelnen eingehen. Im weiteren Verlauf erfuhren die Kinder, wie Martin Priester und später Bischof wurde. Die gebackenen Martinsgänse des Elternbeirats (an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön) rundeten unsere Reise in die Vergangenheit ab.

St. Nikolaus

Ziele: - Welche Details aus seinem Leben sind uns schon bekannt?

- Die Kinder zum eigenen Erzählen und Sprechen anregen
- Vertiefung und Erweiterung unseres Wissens durch die Erzählung aus seinem Leben

Nikolaus ist von jeher einer der populärsten katholischen Heiligen. Er ist der Schutzpatron der Seefahrer, reisenden Händler, Ministranten und der Kinder. Über das Leben von Nikolaus gibt es nur wenige historisch belegte Tatsachen. Aber sein Wirken hat zu vielfältigen Legendenbildungen beigetragen.

In unserer Einheit erzählten wir die Legende der Kornvermehrung und die Legende, in der er dem Vater und seinen drei Töchtern half, die sehr arm waren. Als Nikolaus von ihnen erfuhr, warf er in drei aufeinander folgenden Nächten jeweils einen großen Goldklumpen durch das offene Fenster.



Highlight dieses Tages war natürlich der Besuch von St. Nikolaus, der sein goldenes Buch dabei hatte, in das seine Engel alles aufschrieben, wie er uns erzählte (Woher weiß der Nikolaus nur, dass die Kinder besser auf die Pfeife hören sollen??) und Knecht Ruprecht, der einen großen schweren Sack trug. Die leckeren Schätze, die der Sack beinhaltete, wurden nach dem Besuch der beiden redlich geteilt und bei der Brotzeit genüßlich verspeist.

Engel

Ziele: - thematische Auseinandersetzung:

- Wer sind Engel?
- Wo können mir Engel begegnen?
- Wie sieht für mich mein Engel aus?
- Vorbereitung der Aufführung auf dem Weihnachtsmarkt
- Vorbereitung auf den Adventgottesdienst

Unser Thema vor Weihnachten waren die Engel. In interessanten Gesprächen setzten sich die Kinder mit diesen Boten Gottes auseinander und erzählten, wann ihnen schon einmal Engel begegnet sind. Die meisten Kinder hatten eine genaue Vorstellung davon, wie ihr Engel aussieht und brachten diesen mit Feuereifer zu Papier.

Abgestimmt auf dieses Thema wandelten sich die Kinder im Laufe der Proben zur Aufführung auf dem Weihnachtsmarkt zu wahren Engeln, sie sangen begeistert im Chor und hatten sichtlich Spaß.



Der Adventgottesdienst, in dem einzelne Elemente von vorangegangenen Einheiten zu einem Ganzen verschmolzen, bildete einen runden Abschluß dieses Themas.

Adventskalender

Natürlich gehört zur Adventszeit auch ein Adventskalender. Diesen Part übernahm der „Weihnachtswichtel“, der eines schönen Morgens bei uns auf der Lichtung auftauchte und uns seitdem jeden Tag besuchte. Es war ein nettes kleines Kerlchen mit einer roten Zipfelmütze und einem langen weißen Bart, das sich wieder und wieder neue Verstecke suchte - aber die Kinder kamen ihm stets auf die Schliche und fanden ihn immer. Er hatte an jedem Tag ein kleines Säckchen dabei, in dem ein Stern mit dem Namen des Kindes lag, das an diesem Tag



sein Adventsgeschenk mit nach Hause nehmen durfte. Außerdem brachte er eine Geschichte, ein Gedicht oder ein Rätsel für alle Kinder mit.

Das **Würzburger Sprachprogramm** beinhaltete in der Zeit vor Weihnachten folgendes:

- Reime
- Silbentrennung
- Spiele mit Wörtern und Sätzen („Mein Rucksack ist.....“; „Meine Hose ist...“ => den Kindern wird die Bedeutung der Wörter in Sätzen bewußt gemacht. Je nachdem welche Wort die Kinder in die Lücke einsetzen, verändert sich die Bedeutung des Satzes)
- Wortpuzzle - aus zwei Wörtern wird eins: Sonne - Brille: Sonnenbrille; Wasser - Hahn: Wasserhahn
- aus Wörtern werden Sätze (Darstellung der einzelnen Wörter in einem Satz mithilfe von Bauklötzen; dadurch wird den Kindern die unterschiedliche Länge von Sätzen bewußt; Wörter eines Satzes werden gezählt)